

Eine Flusslandschaft muss wachgeküsst werden NABU Leipzig lädt zum Vortragsabend ins Naturkundemuseum

Thema: „Das Luppe-Binnendelta im Dornröschenschlaf“

Ort: Naturkundemuseum Leipzig
Lortzingstraße 3

Zeit: Montag, 1. Oktober 2012, 19 bis 21 Uhr

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.

Rückfragen richten Sie bitte an:

NABU-Regionalverband Leipzig
Telefon: 0341 6 88 44 77
E-Mail: info@NABU-Leipzig.de

Die Montagsveranstaltungen des NABU-Regionalverbands Leipzig, finden traditionell immer am ersten Montag im Monat unter dem Motto „*Der Natur zuliebe*“ statt. Fachkundige Referenten berichten über die Tier- und Pflanzenwelt, und der NABU will auf diese Art die Menschen für Natur und Umwelt begeistern und Leipzigern einen gleichermaßen unterhaltsamen wie lehrreichen Abend bieten.

Wir würden uns über eine Erwähnung in Ihren Veranstaltungstipps und über eine Berichterstattung freuen.

Eine Flusslandschaft im Dornröschenschlaf

NABU-Vortragsabend über die Luppe

Wohl jedem in Leipzig ist der Auwald ein Begriff, doch was man als moderner Stadtmensch dabei oft übersieht: Dieser Wald heißt so, weil die ganze Region tatsächlich mitten in einer Auenlandschaft liegt. Früher haben sich die Flüsse hier weit verzweigt und sich in zahlreiche Nebenarme aufgespalten, die auch immer wieder über die Ufer traten. Zum Hochwasserschutz wurden viele dieser Flüsse jedoch eingedeicht und kanalisiert, und einige alte Flussläufe sind heute abgeschnitten oder ausgetrocknet. Deshalb geht dem Auwald, dessen Pflanzenwelt eigentlich auf regelmäßige Überflutungen angewiesen ist, mehr und mehr das Wasser aus.

Entwässerungskanäle haben die Flusslandschaft ersetzt

Von der einstigen Flusslandschaft findet man heute nur noch Reste; und einige alte, stillgelegte Flussläufe warten darauf, eines Tages wiederbelebt zu werden. Dazu gehört auch das Flussbettsystem der Luppe. Dieser Fluss hatte früher zahllose Verzweigungen, die Namen wie Heuweg-Luppe oder Pflingstanger-Luppe hatten. Einige Fachleute bezeichnen dieses früher weitverzweigte Flusssystem als „Luppe-Binnendelta“. In den 1930er-Jahren wurde es nachhaltig verändert, weil für einen besseren Hochwasserschutz ein kanalartiges Bett angelegt wurde, in dem der Fluss heute unter dem Namen „Neue Luppe“ fließt. Ökologisch hat diese Fließrinne mit einem naturnahen Fluss kaum etwas gemeinsam. Die alten Nebenarme sind oftmals nur noch als Relikte erhalten. In ihnen fließt das Wasser nicht mehr, sodass sich in den nährstoffreichen Wasserresten dichte Pflanzenbestände ausbreiten. Licht- und Sauerstoffmangel machen diese Gewässerreste oft ungeeignet für Fische, Lurche oder andere Tiere, und ihre Verlandung schreitet voran.

„Doch wenn man das Wasser wieder fließen lässt, würde auch das Leben zurückkehren“, ist sich der Leipziger Naturschützer Roland Zitschke sicher. Seit Jahrzehnten hat er sich dafür eingesetzt und freut sich, dass es inzwischen einige Projekte gibt, die seine Vorstellungen ein Stück weit Wirklichkeit werden lassen, so zum Beispiel das neue, großangelegte Renaturierungsprojekt „Lebendige Luppe“, an dem auch der Naturschutzbund NABU beteiligt ist.

Die Rettung der Rotbauchunken

„Das Luppe-Binnendelta befindet sich im Dornröschenschlaf“, sagt Zitschke. Seit seiner Kindheit ist der heute über 80-Jährige in der Leipziger Auennatur unterwegs und kennt sie wie sonst kaum jemand. Aus den 1920er-Jahren hat er Landkarten und Fotos, auf denen die alten Flussarme noch zu sehen sind. „Doch dann kamen Hochwasserschutz, Kanalbau und Braunkohleabbau. Dafür wurden ganze Flüsse umgeleitet oder beseitigt, auch der Grundwasserspiegel ist immer weiter gesunken“, berichtet Zitschke.

In der nordwestlichen Auenlandschaft bei Schkeuditz waren durch Lehmbau Lachen entstanden, die später zu wertvollen Luchgewässern wurden. „1973/74 sollten diese Lachen verfüllt werden. Man wollte Ackerland schaffen“, berichtet Zitschke. Zusammen mit einigen anderen Naturschützern konnte er aber verhindern, dass die Lachen zerstört wurden.

„Um 1900 war in der Leipziger Aue Deutschlands größtes Vorkommen der Rotbauchunken“, erzählt der erfahrene Naturschützer. „Mitte der 80er-Jahre war der Bestand dann auf etwa 20 Paare geschrumpft; und das waren die letzten in der gesamten Aue.“ Durch Gewässerpflege und Wiederbewässerung ist es dem NABU seitdem aber gelungen, den Lebensraum der Rotbauchunken teilweise wieder herzustellen; die Papitzer Lehmlachen gehören heute zu einem Naturschutzgebiet. Inzwischen hat sich der Bestand der Rotbauchunken hier so gut erholt, dass sich die Tiere weitere Lebensräume suchen. Es ist daher nötig, in der Region bis nach Sachsen-Anhalt hinein geeignete Biotope anzulegen oder zu erhalten und miteinander zu verbinden. „Frühere Gewässer müssen wieder fließen“, fordert Zitschke. „Das Luppe-Binnendelta muss aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst werden!“

Wiederbelebung der Auenlandschaft

Am Montag, dem 1. Oktober 2012 wird Roland Zitschke in der NABU-Reihe „Der Natur zuliebe“ im Naturkundemuseum Leipzig, in der Lortzingstraße 3 zwischen 19 und 21 Uhr unter dem Titel „Das Luppe-Binnendelta im Dornröschenschlaf“ einen Vortrag halten, in dem er die Entwicklung dieser Flusslandschaft vorstellen will. „Es wird auch historische Aufnahmen geben“, verspricht Zitschke, „damit man eine Vorstellung davon bekommt, wie die Natur in unserer Aue einmal aussah und wie sie teilweise wieder aussehen könnte.“

Nach der erfolgreichen Rettung der Rotbauchunken haben auch andere Tier- und Pflanzenarten – zum Beispiel Biber – gute Chancen, in der Leipziger Auenlandschaft wieder heimisch zu werden.

Zu dem Vortrag im Naturkundemuseum am 1. Oktober lädt der NABU-Regionalverband Leipzig wie an jedem ersten Montag im Monat alle Naturfreunde herzlich ein. Der Eintritt ist kostenlos.

ca. 4.800 Zeichen

Fotos zum Luppe-Binnendelta

Wir stellen Ihnen Fotos zur Verfügung, die Sie im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Vortragsabend des NABU-Regionalverbands Leipzig am 1. Oktober 2012 gerne veröffentlichen können. Bitte beachten Sie die Angaben zu den Fotoautoren.

Sie können die Fotos in höherer Auflösung unter folgender Adresse herunterladen:

<https://www.dropbox.com/sh/jalf4wlopd3xou5/5yRfBfsK4w?m>



Alter Flussarm der Luppe, der abgeschnitten wurde und in dem das Wasser praktisch nicht mehr fließen kann.

Foto: NABU Leipzig



Ein ehemaliges, heute abgeschnittenes und ausgetrocknetes Flussbett eines Luppe-Seitenarms.

Foto: NABU Leipzig



Im Gebiet der Papitzer Lehmlachen konnte der Lebensraum der Rotbauchunke (*Bombina orientalis*) gerettet werden, sodass der Bestand sich heute wieder erholt hat.

Foto: NABU/Oscar Klose



Die flachen Gewässer im Gebiet der Papitzer Lehmlachen konnten als Lebensraum der Rotbauchunke (*Bombina orientalis*) gerettet werden.

Foto: NABU Leipzig